

# Frauenrechte verteidigen

Projekt 3409 des Entwicklungshilfeklubs in Mexiko

## Ausbildung zu Rechtsberaterinnen

Häusliche und sexuelle Gewaltexzesse gegen Frauen sind in Mexiko allgegenwärtig, werden von Behörden und Justiz jedoch weitgehend ignoriert. Die Auswirkungen dieses Problems sind gravierend: Im Schnitt werden täglich 11 Mexikanerinnen ermordet; in 90 Prozent der Mordfälle werden die Täter jedoch nie verurteilt. Immer mehr Frauen beginnen sich gegen die Gewalt durch Männer zu wehren. Ohne kompetente Unterstützung ist dies allerdings meist vergebens.



© Mike Ramirez, Pixabay

Demonstration am Internationalen Frauentag, 8. März 2022, Mexiko-Stadt - Beispielfoto zur Sicherheit der Rechtsverteidigerinnen.

Unterstützung finden Frauen in Notlagen bei der Selbsthilfegruppe der *Defensoras*: gut geschulten Rechtsberaterinnen aus der Bevölkerung. Sie setzen sich öffentlich gegen die Gewalt an Frauen ein, klären diese über ihre Rechte und mögliche Schritte gegen die Täter auf und begleiten sie bei Behördengängen und vor Gericht. In Schulungen geben sie ihr Wissen an andere engagierte Frauen weiter, so dass diese später selbst als *Defensoras* aktiv werden können.

## Ein Leben in Angst und Gewalt

Schläge, Misshandlung und Vergewaltigung, ausgeübt vom Partner, männlichen Verwandten oder Vorgesetzten, gehören für tausende mexikanische Frauen und Mädchen zum Alltag. Die überbordende körperliche Gewalt gegen Frauen hat erschreckende Ausmaße erreicht und endet oft sogar tödlich: Laut Zahlen der mexikanischen Statistikbehörde *INEG* wurden allein im Jahr 2022 3.800 sogenannte Femizide begangen. Morde an Frauen allein aufgrund ihres Geschlechts.

Eine Ursache dafür liegt in der gesellschaftlich tief verankerten Diskriminierung von Frauen, die dazu führt, dass häusliche Gewalt von vielen Männern und auch von den Frauen selbst als Privatangelegenheit betrachtet und normalisiert wird.

## Kein Schutz für Frauen und Mädchen

Die staatlichen Behörden unterstützen diese Sichtweise und daher die Männer in ihrem Verhalten: „Bei Anzeigen wird dem Opfer sofort unterstellt, es habe den Mann zur Gewalt provoziert oder verführt. Das Justizsystem geht Verbrechen gegen Frauen kaum nach und begünstigt so ein Klima der Straflosigkeit. Sich vor Gewalt zu schützen und ihre Rechte durchzusetzen wird Frauen und Mädchen damit fast unmöglich gemacht. Insbesondere wenn sie aus benachteiligten Bevölkerungsschichten stammen und sich keine teure Anwältin leisten können“,

berichtet *Margarita Garcia*, Gründungsmitglied und Vorsitzende der *Coordinadora Feminista de Defensoras*, einer der wenigen Selbsthilfeorganisationen zur Verteidigung der Rechte von Frauen in Mexiko-Stadt.

## Rechtsverteidigerinnen für benachteiligte Frauen

Sie heißen *Defensoras* - „Verteidigerinnen“- und sind als Laienjuristinnen im Dienste weiblicher Gewaltopfer tätig. Es sind keine studierten Juristinnen mit Aktenkoffer und schickem Büro, sondern Frauen aus der Bevölkerung. Meist stammen sie sogar selbst aus von Armut und Gewalt geprägten Stadtrandvierteln.

Ehrenamtlich klären sie von Gewalt betroffene Frauen über ihre Rechte und mögliche Schritte gegen die Täter auf und begleiten sie bei Behördengängen. Sie übernehmen die Vertretung bei Prozessen in Fällen von häuslicher Gewalt, bei Scheidungen und Sorgerechtsfragen. Das nötige juristische Fachwissen haben sie sich selbst über viele Jahre angeeignet und geben es an andere Frauen weiter.

Die *Coordinadora Feminista de Defensoras* ist seit 1990 in Mexiko-Stadt trotz aller Widerstände sehr erfolgreich tätig. In vielen Fällen hat ihr Einsatz bereits Frauen den nötigen Rückhalt und den Mut gegeben, um sich aus gewalttätigen Partnerschaften zu befreien und einen neuen, selbstbestimmten Lebensabschnitt zu beginnen. Auch sorgen sie dafür, dass Medien über Fälle von Verbrechen gegen Frauen berichten und bewirken damit, dass Polizei und Justiz ihre Pflicht zu ermitteln wahrnehmen müssen. Der öffentliche Einsatz der *Defensoras* hat auch dazu beigetragen, dass Beratungsstellen und Frauenhäuser eingerichtet und finanziert wurden.

## Unser Beitrag

Mit diesem Projekt möchten wir die *Defensoras* in ihrem ehrenamtlichen Einsatz für die Rechte von Frauen und Mädchen in Mexiko-Stadt unterstützen.

Mit 7.065 Euro können die Ausbildung und Begleitung rund 50 neuer *Defensoras* und die dazu notwendigen Materialien wie Gesetzestexte finanziert werden. In einem zehnmönatigen Theorie- und Praxiskurs lernen die Frauen in Arbeitsgruppen Gesetzestexte zu verstehen und Betroffene zu vertreten. Die Ausbildung beinhaltet auch eine psychologische Schulung, um Gewaltbetroffene auch in dieser Hinsicht begleiten zu können. Zusätzlich können mit unserem Beitrag die Fahrtkosten für die Betreuung der Klientinnen der *Defensoras* für ein Jahr gedeckt und Vernetzungstreffen ermöglicht werden.

## Was

Ausbildung von Frauen zu Rechtsberaterinnen, welche Opfer von sexueller und häuslicher Gewalt beraten und bei Gerichtsprozessen begleiten.

## Wo

Mexiko  
Mexiko-Stadt



## Wer

Entwicklungshilfeklub  
in Zusammenarbeit  
mit:

*Coordinadora  
Feminista de  
Defensoras*  
(Projekträger)

*Margarita Garcia*  
(Projektleiterin)

## Wieviel

**7.065 Euro**

für Schulungen, Lehrmaterialien, Gesetzestexte, Vernetzungstreffen und Fahrtkosten, die bei der Begleitung von Frauen in Gewaltsituationen anfallen.

## Projekt 3409



Ihre Spende ist  
steuerlich absetzbar.